

## Weiterbildung Systemaufstellungen und Familienaufstellungen 2022/2024 (WB Syst MD)

Die erfolgreiche Seminarreihe „Familienaufstellungen im Seminarzentrum Cracauer66“ stellt den Vorläufer für das aktuelle Weiterbildungsangebot dar. Die aktuelle Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Unternehmen, Organisationsentwicklung, Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Familienhilfe, soziale und kirchliche Institutionen, Verwaltungen und nationalen und internationalen Netzwerken, Psychotherapie, Homöopathie, Mediation, Coaching, Kultur, Sport, Gremien, Psychosomatik und weiteren Gebieten.

Das von der DGfS zertifizierte Weiterbildungscurriculum wird seit vielen Jahren in der Praxis angewendet, und es wird regelmäßig um aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse erweitert. Es basiert auf umfangreichen Erfahrungen und einer großen Anzahl von Dokumentationen von Aufstellungsprozessen und Weiterbildungsseminaren, die bereits seit 2003 in unterschiedlichen Praxisfeldern erprobt wurden.

**Beginn:** 1. Wochenende geplant vom 19. bis 20.11.2022

**Standort:**

Cracauer66 – Haus für Gesundheit und gutes Leben, Cracauer Str. 66, 39114 Magdeburg

**Leitung:**

Horst Brömer, Psychologischer Psychotherapeut, anerkannter Weiterbildner für Systemaufstellungen (DGfS), Tel. 0172 9169678, Fax 030 79705352, [broemer@broemer-berlin.de](mailto:broemer@broemer-berlin.de)

**Regionale Koordinatorin:** Kornelia von Pokrzywnicki, Heilpraktikerin, Cracauer 66, Tel: 0391 81896925

**Anmeldung ab 20.09.22:** nimmt das Seminarzentrum entgegen, [info@cracauer66.de](mailto:info@cracauer66.de)

**Die Vorgespräche können ab sofort (auch online) erfolgen.**

Dafür stehen Kornelia von Pokrzywnicki und Horst Brömer zur Verfügung.

### Horst Brömer

Lepsiusstraße 76 \_ 12163 Berlin \_ T. +49 172 916 9678  
[broemer@broemer-berlin.de](mailto:broemer@broemer-berlin.de) \_ [www.broemer-berlin.de](http://www.broemer-berlin.de)

Dipl. Psychologe, approbierter Psychotherapeut,  
Gestalttherapeut, Suchttherapeut, Supervisor,  
anerkannter Lehrtherapeut für Systemaufstellungen

## Die Weiterbildung in Systemaufstellungen und Familienaufstellungen

Die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) und mein von der DGfS anerkanntes Curriculum bilden die Grundlage für diese Weiterbildung 2022 und 2024 (Standort Magdeburg). Das Weiterbildungscurriculum wird seit vielen Jahren in der Praxis angewendet, und es wird regelmäßig um aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse erweitert.

**Kriterien für die Teilnahme:** Die Bewerber:innen verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung und Beratungskompetenz, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient:innen unterstützen zu können (Zitat DGfS).

### Anleitung

Die Weiterbildung wird von Horst Brömer, approbierter Psychologischer Psychotherapeut, anerkannter Lehrtherapeut und Weiterbildner für Systemaufstellungen (DGfS), Gestalttherapeut, Suchttherapeut, Supervisor (PTK-Berlin; BDP) durchgeführt; siehe dazu auch [www.broemer-berlin.de](http://www.broemer-berlin.de)

Co-Weiterbildner ist Martin Woelffer, Anerkannter Weiterbildner für Systemaufstellungen (DGfS) und Gründer von eurasys, Berlin. Zu bestimmten Schwerpunktthemen können weitere Fachreferent/innen aus der Region hinzukommen.

### Inhalte der Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst Inhalte und Methoden und Aufstellungsformate sowie die Theorievermittlung.

#### Inhalte in Stichworten

1. Einführung in die Systemaufstellungen und Familienaufstellungen (FA)
2. Die Entwicklung der systemischen Ansätze
3. Der Mehrgenerationen-Ansatz (Zugehörigkeit, Einschließlichkeit/Allparteilichkeit)
4. Phänomenologie und Konstruktivismus in der Aufstellungsarbeit
5. Die 12 Systemgesetze
6. Stellvertreter/innen und anderen Resonanzmedien: die Beteiligten im „Feld der individuellen Prozesse“
7. Biografie, Lernen, Glaubenssätze und Haltungen, Konditionierungen, Spüren und Gefühle
8. Überzeugungen und Glaubenssätze: Umgang mit Blockaden und Widerständen
9. Klärung des Anliegens
10. Auswahl der Stellvertreter und das „Aufstellen an sich“

11. Prozesse in der Aufstellung (Erkennen von Verstrickungen und Bindungen, Kommunikationsstile, Blockaden, Stärken) und Einbeziehen der Erkenntnisse aus der Persönlichkeitsentwicklung)
12. Die „guten Lösungen“, Nachhaltigkeit und psycho-soziale Verankerung
13. Die Ethik im Aufstellungsprozess
14. Systemischer Umgang mit besonderen herausfordernden individuellen und beruflichen, sozialen bzw. therapeutischen Themen und Fragen
15. Selbsterfahrung der Kursteilnehmer/innen

## Methoden

1. Der idealtypische Ablauf von Systemaufstellungen und Familienaufstellungen
2. Die verschiedenen Formate in der FA und Systemaufstellungen
3. Arbeit mit dem Genogramm
4. Das zirkuläre Fragen im Erstinterview
5. Anwenden des „Familienbrettes“ bzw. des „Systembrettes“
6. Rituale in der Aufstellung
7. Meditation und achtsames Atmen als Übung in Wahrnehmen
8. Abgrenzung und Verbindung, Erkennen und Lösen der „verdeckten Beziehungen“, Rückgabe, Lösungen und andere Prinzipien im Prozess der Aufstellungen
9. Dokumentation: Notizen zum Aufstellungsprozess als Erinnerungshilfen
10. Nachbereitung von Aufstellungen
11. Systemaufstellungen in betrieblichen Kontexten und die 12 Systemgesetze anwenden
12. Lernen in Peergruppen
13. Direktive vs. Non-direktive Leitung, Formen der Gesprächsführung
14. Hospitationen in Aufstellungsseminaren.

Die gesamten inhaltlichen Kriterien der DGfS zur Erlangung des Zertifikats „Systemaufsteller/in“ finden sich hier im Anhang.

## Ethik und Ethos in Familien- und Systemaufstellungen

Die bedeutende Thematik von Ethik und Ethos wird kontinuierlich in den Seminaren behandelt. Dazu gehören die Vermittlung der Ethikrichtlinien der DGfS, das Aufstellen von individuellen ethischen Themen und die Erarbeitung von persönlichen Haltungen sowie die Beschreibung und Ausrichtung in der angemessenen Beziehung von Aufsteller - Kunden / Aufstellerin - Kundin.

## Seminare und Zeitstruktur

Die Anzahl der Seminare wird so gestaltet, dass die Kriterien der DGfS (hier: „anerkannte/r Systemaufsteller/in“) erfüllt werden. Abschluss der Weiterbildung: In der letzten Phase der Weiterbildung bearbeiten die Teilnehmer/innen ein Thema ihrer Wahl (Kurzreport) und nehmen am Abschlussseminar teil.

Der Zeitraum, um die Kriterien zur Beantragung des Zertifikats „anerkannte/r Systemaufsteller/in (DGfS)“ umfasst mindestens 2 Jahre. Die Zeitkriterien sind: 30 Tage Theorie, Selbsterfahrung, Praxis (=240 Unterrichtseinheiten á 45 Min., = ca. 15 Weiterbildungswochenenden), 5 Tage Teilnahme an Peergruppen (= 40 UE), 6 Tage Hospitation bei anerkannten Systemaufsteller/innen (DGfS), Aufstellungen zu eigenen Themen und selbstgeleitete Aufstellungen unter Supervision. Die Teilnahme an den Kleingruppen wird ca. 2-3 Stunden zwischen den Wochenendseminaren betragen. Die Treffen von Peergruppen können auch online erfolgen. Die notwendige Hospitation bei anderen Weiterbildnern wird ca. 4 Tage umfassen; dafür können extra Honorare anfallen. Die Arbeit in Peergruppen wird von den Teilnehmenden selbst organisiert und ist – sofern keine Supervision stattfindet – kostenfrei. Die Gruppenarbeit wird dokumentiert. Die Erarbeitung der relevanten Literatur zählt ebenfalls zu den Aufgaben.

## Kosten der Weiterbildung

Die Gesamtkosten der Weiterbildung werden mit jedem/jeder Teilnehmer/in individuell errechnet; sie hängen von der Anzahl der geplanten Teilnahmen ab. Pro Weiterbildungswochenende (2 Tage) wird von 250 € / Teilnehmer/in ausgegangen; eine Sachkostenumlage von 25 € pP / Wochenendseminar (bei 12 Teilnehmer/innen für Raummiete etc.) kommt hinzu. Die Gesamtkosten sowie der individuelle Zahlungsmodus (jährlich, halbjährlich, monatlich) werden im Vorgespräch festgelegt und im Weiterbildungsvertrag benannt. Vorerfahrungen mit Familienaufstellungen (bei anerkannten Aufsteller/innen) können für die Erreichung der DGfS-Kriterien angerechnet werden. Alle erbrachten Leistungen werden im Abschlusszertifikat dokumentiert.

## Horst Brömer

Dipl.-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut, anerkannter Lehrtherapeut und Weiterbildner für Systemaufstellungen (DGfS), Gestalttherapeut, Suchttherapeut, Supervision (Psychotherapeutenkammer-Berlin; BDP)



## Anhang (Weiterbildungskriterien der DGfS)

**Für die Teilnahme:** Die Bewerber:innen verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Jeder, der Systemaufstellungen im Rahmen seiner Tätigkeit einsetzen möchte, verfügt über eine ausreichende Beratungskompetenz, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient:innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen professionell zu begleiten mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen. (DGfS)

### 3.1. Grundlagen der Aufstellungsarbeit

- Geschichte der Aufstellungsarbeit und ihrer Weiterentwicklungen
- Phänomenologie und Konstruktivismus in der Aufstellungsarbeit
- Grunddynamiken in Familiensystemen
- Grunddynamiken in Organisationen, komplexen Systemen und Arbeitssystemen
- Dynamiken wie Verstrickung/Überlagerung/Verwechslung/Verschiebung ....
- Theorie des Gewissens
- Systemische Bindungen und Ausgleichsprinzipien

### 3.2. Haltung und philosophisch-ethische Hintergründe

- Vermittlung der Ethik-Richtlinien der DGfS
- Achtung, Ernsthaftigkeit, Furchtlosigkeit, Absichtslosigkeit, Demut
- Schulung von Sammlung, Wahrnehmung, Präsenz

### 3.3. Methodische Vorgehensweisen

- Gesprächsführung, Anliegenklärung und Hypothesenbildung
- Genogramm/Organigramm
- Direktive/non-direktive Leitung
- Aufbau einer Aufstellung, mögliche Prozesse
- Stellvertretung und repräsentierende Wahrnehmung
- Interventionen, Rituale und Lösungssätze
- Prozesskompetenz in schwierigen Situationen
- Krisenintervention und -prävention
- Vor-/Nacharbeit, Dokumentation

### 3.4. Praxis im Gruppensetting

- Verschiedene Aufstellungsformate und ihre Anwendungen
- Umgang mit Gruppendynamiken
- Verdeckte Aufstellungen

### 3.5. Praxis im Einzelsetting

- Varianten in der Einzelarbeit (Bodenanker, Figuren, Imagination, ...)

### 3.6. Möglichkeiten und Grenzen von Aufstellungsarbeit

- Einbindung in laufende Beratungs- oder Therapieprozesse
- Indikationen/Kontraindikationen
- Ethische Grenzen
- Rechtliche Grundlagen